

Teambildung und Werteleitbild

Die „Coaches für Zusammenhalt“ kamen Mitte September zum Netzwerktreffen im Schwarzwald zusammen

Die Coach*innen im Projekt „Zusammenhalt im Sport in BW“ (ZiS) trafen sich Mitte September im Schwarzwald im Leistungszentrum Herzogenhorn, um sich zu vernetzen, sich gegenseitig besser kennenzulernen und gemeinsame Werte festzuhalten.

Für Demokratieförderung und gegen Diskriminierung

„Für mich war es selbstverständlich, dass ich der Einladung zum ersten analogen Treffen des Netzwerks der ‚Coaches für Zusammenhalt im Sport‘ im Jahr 2021 an diesen tollen Ort folge“, sagte Jakob Grasser rückblickend. Er ist einer von 15 ehrenamtlichen Coach*innen aus dem

Projekt „Zusammenhalt im Sport in BW“, die am Netzwerktreffen teilnahmen.

Insgesamt besteht das Netzwerk aus noch weiteren etwa 15 Coach*innen, die sich aktiv für die Demokratieförderung und gegen Diskriminierung im Sportverein und -verband einsetzen.

Das vielfältige Programm des Netzwerktreffens am Herzogenhorn bestand sowohl aus einem inhaltlichen Input, der



„Coach für Zusammenhalt“ Jakob Grasser fand es spannend zu sehen, „wie wir unsere gemeinsamen Werte gefunden haben, für die wir einstehen möchten“.

Foto: WLSB

Möglichkeit, sich mit Projektpartner*innen zu vernetzen sowie aus aktiven Maßnahmen der Teambildung. Der Schwerpunkt wurde auf die Erstellung eines gemeinsamen Werteleitbildes für das Netzwerk gesetzt. Die Umsetzung dieser Werte konnte am Sonntag bei der gemeinsamen Aktion im Kletterpark direkt erprobt werden.

Natürlich durften auch das gegenseitige Kennenlernen und die gemeinsame Freude an der Bewegung

nicht zu kurz kommen. Das sah auch Jakob Grasser so, indem er bestätigte, dass „sich die Gruppe gut gefunden und viele Gemeinsamkeiten hat. Außerdem war es spannend zu sehen, wie wir unsere gemeinsamen Werte gefunden haben, für die wir einstehen möchten. Das hat mir die Mitarbeit im ZiS-Projekt deutlich greifbarer gemacht“, erklärte Grasser. „Das Wochenende hat mich nochmal darin bestärkt, mich als Coach zu engagieren, und hat mir neue Energie für weitere Aufgaben gegeben.“

Rundum war dieses Netzwerktreffen sehr gelungen, was sich auch im positiven Feedback der weiteren Coach*innen und des hauptamtlichen Projekt-Teams widerspiegelt.

Britta Sturm



Die Coaches beim Netzwerktreffen am Herzogenhorn in Aktion.

Foto: WLSB

Neuer Flyer zum Projekt „EINFACH MACHER“

Einfach machen! als Leitmotto heißt nicht, dass Inklusion einfach ist. Oft hilft es aber, einfach „mal“ zu machen und einen Anfang zu wagen. Diesen Schritt ist der WLSB in diesem Jahr mit dem Projekt „EINFACH MACHER – Gemeinsam geht es einfach am besten!“ gegangen. In den vergangenen Monaten wurden die „EINFACH MACHER“ in Tandems, also bestehend aus einem Menschen mit und einem Menschen ohne Behinderung, ausgebildet.

Über das WLSB-Verbandsgebiet hinweg werden sie sich dann als inklusives Duo gemeinsam auf den Weg machen, um mithilfe von vielfältigen Aktionen für mehr Inklusion in der württembergischen Sportlandschaft zu sorgen, insbesondere auch für eine stärkere Vernetzung vor Ort zwischen Sportverein und Behinderteneinrichtung.



Im neuen Flyer zum Projekt erfahren Sie, wer die „EINFACH MACHER“ sind, was konkret zu ihren Aufgaben zählt, wie Sie selbst ein „EINFACH MACHER“ werden können und vieles mehr. Den Flyer sowie weitere Informationen finden Sie unter www.wlsb.de/einfach-macher.

red